

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Agnes Sorel

Gyrowetz, Adalbert

Wien, 1806

No. 16.

urn:nbn:de:bsz:31-43359

N^o 16.

AGNES SOREL.

SEXTETT.

1.

: Bedenket meine Lage! etc.:
VON H^{dn}. ADALB. GYROWETZ.

KASTELLAN

Be-denket meine Lage! dem König bin ich treu, wollt Ihr, dafs ich es

Allegro moderato.

AGNES.

wa-ge, und un-ge-hor-sam fey? und un-ge-hor-sam fey? o Gott! o Gott! er geht zu

Grun-de, wenn er ins La-ger eilt, be-denkt doch seine Wun-de, er ist noch nicht ge-



Op: 927.

Wien, im Verlage des Kapellmeisters THADE WEIGL, am Graben N^o 1212.

1 Fl: 30 Kr.

1. 54



BLB Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

2.

RATNJERE.

heilt, er ist noch nicht ge-heilt. Be-denkt des Gra-fen Stren-ge, er-wagt, wo-

mit er droht, er-wagt, womit er droht. Er treibt mich in die En-ge. Ich

AGNES. BERTHA. ERNST. Ihr lie-ferst ihn dem Tod, Ihr lie-ferst ihn dem Tod.

KARL. KASTELL: Ich bleib, und ist es ein Ver-brechen, so trifft die Stra-fe mich al-lein. Euch von der

927.

RATIN:
Reiße los zu sprechen, vermag der Kö-nig nur al-lein, ver-mag der Kö-nig nur al-lein. Wem achte

Musical notation for the first system, including vocal line and piano accompaniment with dynamics *p* and *f*.

AGNES.
Glut im Bu-fen lo-dert, der folgt dem Ru-le fei-ner Pflicht. O der ge-rech-te Kö-nig fo-dert, nur

Musical notation for the second system, including vocal line and piano accompaniment with trills and triplets.

Krieger, nur Krieger, doch Opfer nicht.

Musical notation for the third system, including vocal line and piano accompaniment with dynamics *p* and *pp*.

BERTHA. ERNST. E[RNST].
 ERNST. Nach so schön verlebten Tagen wird er, wor er ist, ihr
 AGNES. O wie meine Pulfe schlagen / -
 KARL. O wie föhl ich ih-re Klagen / -
 RATNIERE. KASTELLAN.
 Nein, ich kann, ich darfs nicht wagen, meine Sicherheit ge-beul, sicher war ich an-zu-
 fa-gen wahrlich scheinel er be-reit. Zie-hen sie nun hin zum Streit. BERTHA. Ach / ich
 Pflicht und Lie-be sind im Streit. Gott / ich
 KARL ja, ihr Herz ist mir ge-weiht. O wie
 RATIN: Weiter ist hier nichts zu sa-gen, ei-len mufs er in den Streit.
 klagen; mein Ge-fetz ist Red-fich-keit. Nein, ich kann, ich darfs nicht

227.

5.

wird er ihr ent-fa-gen, der er sich so ganz ge-weiht.
 fühl A-gne-fens Kla-gen, theile sie mit In-nig-keit.
 kann es nicht er-tra-gen, wenn er sich dem To-de weicht -
 fühl ich ih-re Kla-gen, ja ihr Herz ist mir ge-weiht; dürft ich, wer ich bin, ihr
 Wer kan auch so ängstlich aa-gen? ziemt das wohl der Ta-pler-keit?
 wa-gen, meine Si-cher-heit ge-beut, fi-cher war ich an-su-klagen; mein Ge-fetz ist Red-lich-keit, nein, ich kann, ich darfs nicht
 wa-lich scheint er mir be-reit, ja,
 der er sich so ganz ge-weiht, er
 fa-gen, nein, es ist noch nicht die Zeit, nein, es ist noch nicht die Zeit, nein,
 ziemt das wohl der Ta-pler-keit? ziemt
 wa-gen mein Ge-fetz ist Red-lich-keit, mein Ge-fetz ist Red-lich-keit, mein Ge-
 pp
 927.

6. schein er mir be-reil, ach, ich fühl A-gne-fens Klagen,
 sich so ganz ge-weihl, nim-mer wird er ihr ent-fa-gen,
 nein ich kann es nicht er-tra-gen, wenn er sich dem To-de weihl,
 ist noch nicht die Zeit, o wie fühl ich ih-re Klagen,
 das der Ta-pler-keit, was hillt euch das lan-ge sa-gen?
 z-felz ist Red-lich-keit, nein, ich kann, ich darfs nicht wa-gen,
 thei-le sie mit In-nig-keit, mit In-nig-keit, mit
 der er sich so ganz ge-weihl, so ganz ge-weihl, so
 dem To-de, dem To-de weihl, dem To-de weihl, dem
 ja, ihr Herz ist mir ge-weihl, ist mir ge-weihl, ist
 ei-len muß er in den Streit, ja, in den Streit, ja,
 mein Go-felz ist Red-lich-keit, ist Red-lich-keit, ist

927.

In-nig-keit. *Andante.*
 gana-ge-weiht.
 To-de-weiht.
 mit-ge-weiht.
 in-den-Streit.

Red-lich-keit. Ihr müßt Euch nun da-zu ver-fle-hen, so weh es Eorem Herzen

Andante.
 KARL. KASTELLAN.
 thut. Nicht fa-hig bin ich noch zu ge-hen. Ich seh es ja, ihr geht recht gut.

Ich sah Euch gern in un-ferm Krei-ffe, schwer

927.

wird mir selbst das Abschiedswort. Be-reitet al-len zu der Rei-se, - ich kann nicht hel-len, Ihr müs-t fort, -

Allegro. AGNES. O Gott! O Gott! es ist um mich ge-
 ich kann nicht hel-len Ihr müs-t fort. BERT: O Gott! O Gott! es ist um ihn ge-
pp *Allegro.*
 = sche-hen, - ich wer--de nie ihn wie-der se-hen. KASTELL:
 = sehen, - wir wer--den nie ihn wie-der se-hen. Des Kö--nigs Wil-len muß ge-
 ERNST. KARL.
 = sche-hen, wir wer--den ihn bald wie-der seh'n. Des Kö--nigs Wil-len wird ge--seh'n. Ich kann sie

ERNST. KARL.
 nicht so lei-den seh'n. Er wird recht bald sie wi-der seh'n. Was ich be-schlof-fen, was ich be-schlof-fen
 wird ge-schob'n. KASTELLAN.
 Nein, ich kann, ich darfs nicht wa-gen, mei-ne Si-cher-heit ge-
 BERTHA. ERNST. BERTHA.
 Nach so schön ver-lub-ben Ta-gen. Wird er, wer er ist, ihr sa-gen? wahrlich scheint er mir be-reit. Zie-hen
 AGNES. O wie mei-ne Pul-se schla-gen! -- KARL. ja, RATIN: Wei-ter ist hier nichts zu
 O ich fürchte ih-re Kla-gen, Pflicht und
 KASTELLAN: ihr
 -beul, - RATIN: Wei-ter ist hier nichts zu
 fi-cher war ich an-zu-klagen; mein Gefetz ist Red-lich-keit.

927.

scheint er mir be-reit, ja, scheint er mir be-reit, ach/ich fühl A-gne-fens ii.
 sich so ganz ge-weiht, er sich so ganz ge-weiht, nim-mer wird er ihr scht=
 nein, ich kañ es nicht er-tra-gen / o wie fühl ich ih--te
 ist noch nicht die Zeit, nein, ist noch nicht die Zeit, was hilft euch das lan-ge
 wohl der Ta-pler-keit? ziemt das der Ta-pler-keit?
 = setz ist Red-lich-keit, mein Ge-setz ist Red-lich-keit, nein, ich kann, ich darfs nicht
 Kja-gen, thei-le sie mit in-nig=
 = fa-gen, der er sich so ganz ge-
 wenn er sich dem To-de weiht, dem To-de, dem To-de
 Kja-gen, ja ihr Herz ist mir ge-
 za-gen? ei-len muß er in den
 wa-gen, mein Ge-setz ist Red-lich-
 927.

12. mit Ju-nig-keit, mit Ju-nig-keit, thei-le
 = weihl, fo ganz ge-weihl, fo ganz ge-weihl, der er
 weihl, dem To-de weihl, dem To-de weihl, wenn er
 = weihl, iff mir ge-weihl, iff mir ge-weihl, ja iff ihr
 Streit, ja in den Streit, ja in den Streit, fi-cher
 = keit, iff Red-lich-keit, iff Red-lich-keit, (mein Ge-
 fte mit Ju-nig-keit.
 fch fo ganz ge-weihl.
 fch dem To-de weihl.
 Herz iff mir ge-weihl.
 muß er in den Streit.
 = fte iff Red-lich-keit.

927.

